

Stadt Haan
Planungsamt
Frau Scharf

07.01.2010

Betreff: Anforderungsprofil für die Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplans Stufe II

Im Rahmen der Auftragsvergabe sind folgende Leistungen zu erbringen:

1. Teilnahme an dem Arbeitskreis „Verkehrsentwicklungsplanung“, Vorstellung der Untersuchungsergebnisse in den politischen Gremien der Stadt Haan und im Rahmen einer Bürgerinformation

- Vorbesprechungen bei der Stadt Haan
- drei Arbeitskreissitzungen
- zwei Ausschusssitzungen

2. Untersuchungsinhalte (angelehnt an Punkt 6.2 des Verkehrsentwicklungsplans, Stufe I)

a) Gesamtkonzept für den KFZ-Verkehr

- Überprüfung des gesamten Straßennetzes auf seine zukünftige Funktionsfähigkeit und Verträglichkeit. Darstellung der erforderlichen Maßnahmen zur Optimierung des Straßennetzes

Detaillierte Überprüfung folgender Konfliktpunkte und Maßnahmen:

- Prüfung der Verkehrsführung Martin-Luther-Str. /Turnstraße/Königgrätzer Str., Verlagerung der K 5, Darstellung der möglichen Maßnahmen und deren Auswirkungen auf das Straßennetz.
 - Überprüfung von leistungssteigernden Maßnahmen am KP Kaiserstraße/Martin-Luther-Str., Erarbeitung von zusätzlichen Maßnahmen zur Verringerung des Umfahrvverkehrs über die Breidenhofer Str./Königstr./Bismarckstr. .
 - Überprüfung einer Verlängerung der K 20n bzw. einer unmittelbaren Anbindung des neuen Gewerbegebietes Millrath Straße an das Gewerbegebiet Höfgen (Verkürzung der Fahrzeiten, Entlastung des KP Polnische Mütze und der Ellscheider Straße), Darstellung in einer Kosten-Nutzen-Analyse.
 - Überprüfung des Kreisverkehrs Bollenheide für den LKW-Verkehr, Darstellung der erforderlichen Maßnahmen und überschlägigen Kosten.
- Erarbeitung eines LKW-Führungskonzeptes
 - Darstellung der Maßnahmen in einer Prioritätenliste differenziert nach Planungserfordernis (kurz-, mittel-, langfristig) sowie einer Kostenschätzung für die einzelnen Maßnahmen

b) Handlungskonzept für den Fußgängerverkehr

- Aufbauend auf der Mängel- und Konfliktanalyse sind konkrete Maßnahmenvorschläge für die angesprochenen Bereiche zu erarbeiten. Die Umsetzbarkeit der Maßnahmen ist in der Örtlichkeit zu überprüfen.

Folgende Maßnahmen sind zu untersuchen:

- Querungshilfe Düsselberger Straße
 - Querung Ellscheider Straße in Höhe Adlerstraße
 - Verbesserung der Fuß- und Radweegeanlagen Feldstraße
 - Anlage einer direkten Fußgängerquerung im Bereich des ÖPNV-Umsteigepunktes Alter Markt
 - Fußgängerquerung im Bereich des Seitenwechsels der Fußverkehrsanlagen auf der Ittertalstraße
 - Verbesserung der Fußweegeanlagen an der Ohligser Str., Anlage von Querungshilfen
 - Anlage einer Fußgängerquerung im Bereich Bahnhofstraße / Einmündung Eisenbahnstraße.
- Darstellung der Maßnahmen in einer Prioritätenliste differenziert nach Planungserfordernis (kurz-, mittel-, langfristig) sowie einer Kostenschätzung für die einzelnen Maßnahmen

c) Verkehrsuntersuchung und Handlungskonzept für den Stadtteil Gruitzen

- Zählung der Verkehrsbelastung im Ortsteil Gruitzen nach Eröffnung der K 20n. Als Zählzeitraum wird der Juni oder der September 2010 vorgeschlagen. Zu zählen ist die alte Ortsdurchfahrt (Parkstraße, Dörpfeldstraße, Brückenstraße, Hochstraße) an den Knotenpunkten 31- 35 gemäß der Verkehrszählung zum Verkehrsentwicklungsplan Stufe I sowie die K20n mit ihren drei Knotenpunkten. Bewertung und Darstellung der Ergebnisse gegenüber der Verkehrszählung 2008 und der Prognose 2025.
- Erarbeitung eines Handlungskonzeptes für die alte Ortsdurchfahrt aufbauend auf den Ergebnissen der Verkehrszählung unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Mängel- und Konfliktkatasters (z.B. Straßenrückbaumaßnahmen, Ausschluss von Schwerlastverkehr auf der Hochstraße). Prüfung der Durchführbarkeit möglicher baulicher Veränderungen (Querschnittsprüfung)
- Darstellung der Maßnahmen in einer Prioritätenliste differenziert nach Planungserfordernis (kurz-, mittel-, langfristig) sowie einer Kostenschätzung für die einzelnen Maßnahmen

d) Gesamtkonzept für den Fahrradverkehr

- Erarbeitung eines zusammenhängenden, gesamtstädtischen Radwegenetzes für die Stadt Haan. Hierbei ist sowohl der Ausbau von Radverkehrsanlagen als auch die Führung von Radfahrern auf Alternativrouten z.B. Grünanlagen zu überprüfen und ein finanziell tragbares und funktionsfähiges Netz zu entwickeln.
- Berücksichtigung der Anbindungsmöglichkeiten dieses Netzes an das vorhandene und geplante Radwegenetz der Nachbarkommunen (z.B. Korkenzieherbahn, Nordbahntrasse)
- Darstellung der erforderlichen baulichen Maßnahmen für Radwege an den Hauptverkehrsstraßen sowie zu Bike and Ride- oder Fahrradabstellanlagen. Überprüfung der Umsetzbarkeit der angedachten Maßnahmen (Querschnittsprüfung). Darstellung der erforderlichen Beschilderungen incl. der hierfür sinnvollen Standorte.
- Darstellung der Maßnahmen in einer Prioritätenliste differenziert nach Planungserfordernis (kurz-, mittel-, langfristig) sowie einer Kostenschätzung für die einzelnen Maßnahmen